

# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

**KARTEIKARTE:**      **A 429**      Seite: 1

---

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

---

## KARTEINUMMER:

Teil der Denkmalliste:      **A**  
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil:      **429**

---

## KURZBEZEICHNUNG:

**Verwaltungsgebäude**

**Baujahr: 1926**

---

## LAGE:

Straße/Hausnummer:      **Arndtstraße 19**  
Gemarkung:      **Bochum**  
Flur:      **15**  
Flurstück:      **133**

---

## Nähere Beschreibung des Objektes:

Erbaut als preußisches Katasteramt

# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: **A 429**

Seite: 2

---

## Wesentliche charakteristische Merkmale:

Im 2. Obergeschoss und Dach ursprünglich jeweils eine Wohnung. Dreigeschossiges Gebäude mit ausgebautem Dach, in Traufenstellung, links über einen ausgeschiedenen, 3 1/2-geschossigen Treppenturm erschlossen. Putz-/Ziegelarchitektur in sehr flachem Relief. Sockel, Fensterbänder und Türrahmung ziegelsichtig. Betonung der horizontalen Lagen durch erhabene Mörtelfugen. Im 2. Obergeschoss anstelle jedes Fensters ein eingetiefter Putzspiegel mit einem Ornament in Form eines zweifach gestuften Giebelschildes. Über dem Eingang kräftiger Keilstein mit der Darstellung eines Zirkels (Attribut der landvermessung). Die Seitenfront des Gebäudes einmal zurückgestuft. Über dem eckig ausgenischten Flurfenster des Erdgeschosses eine aus dem Block herauswachsende Kopfmaske. Die beiden darüberliegenden Fenster durch seitliche Backsteinbänderung hervorgehoben. Rückwärtig im Bereich des Treppenhauses ein dreigeschossiger Vorbau, im Obergeschoss als Loggia mit einfachen, rechteckigen Öffnungen für die Wohnung.

Die Raumaufteilung des Gebäudes weitgehend unverändert mit vom Treppenhaus direkt erschlossenen Mittellängsfluren. Treppenhaus aus Kunststein, Eisengeländer mit steigender rechteckiger Vergitterung. Haustür, Bürotüren, die Wohnungstür im 2. Obergeschoss, Heizungsumrahmung und Aschenbecher im Treppenhaus original erhalten. Insgesamt in schlichten, aber stimmigen Formen eines gemäßigten Expressionismus.

Das Bürohaus ist bedeutend für die Stadt Bochum, weil es im Stadtkern Zeugnis ablegt vom Bauen und Arbeiten in der Großstadt zwischen den beiden Weltkriegen. In der im Zweiten Weltkrieg größten Teils zerstörten Innenstadt sind die Restbestände älterer Architektur von besonderem Interesse.

Für Erhaltung und Nutzung sprechen wissenschaftliche, d. h. hier baugeschichtliche Gründe. Bei dem Gebäude handelt es sich um ein gut überliefertes Büro- und Verwaltungshaus aus den 1920er Jahren, einer Zeit, in der bedingt durch die Wirtschaftskrise relativ wenig gebaut wurde, so dass Dokumente dieser Zeit von besonderem Wert sind. Die sachlich expressionistische Gestaltung von Architekturen der mittleren 1920er Jahre ist in Bochum nur in wenigen Beispielen dokumentiert.

# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: **A 429**

Seite: 3

---

Städtebauliche Gründe für Erhaltung und Nutzung des Gebäudes liegen vor, weil es zu den wenigen Gebäuden im ehemaligen Altstadtgebiet gehört, die die Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges überstanden haben und somit Einblick in die ältere Stadtgestalt geben. Das Bürohaus liegt in einem Bereich der Altstadt, in dem mehrere denkmalwerte bzw. erhaltenswerte Bauten überdauert haben, so dass hier ein besonderer Zeugnischarakter vorliegt.

---

Datum der Eintragung: 9. Juni 1997

**STADT BOCHUM**

Der Oberbürgermeister  
Im Auftrage



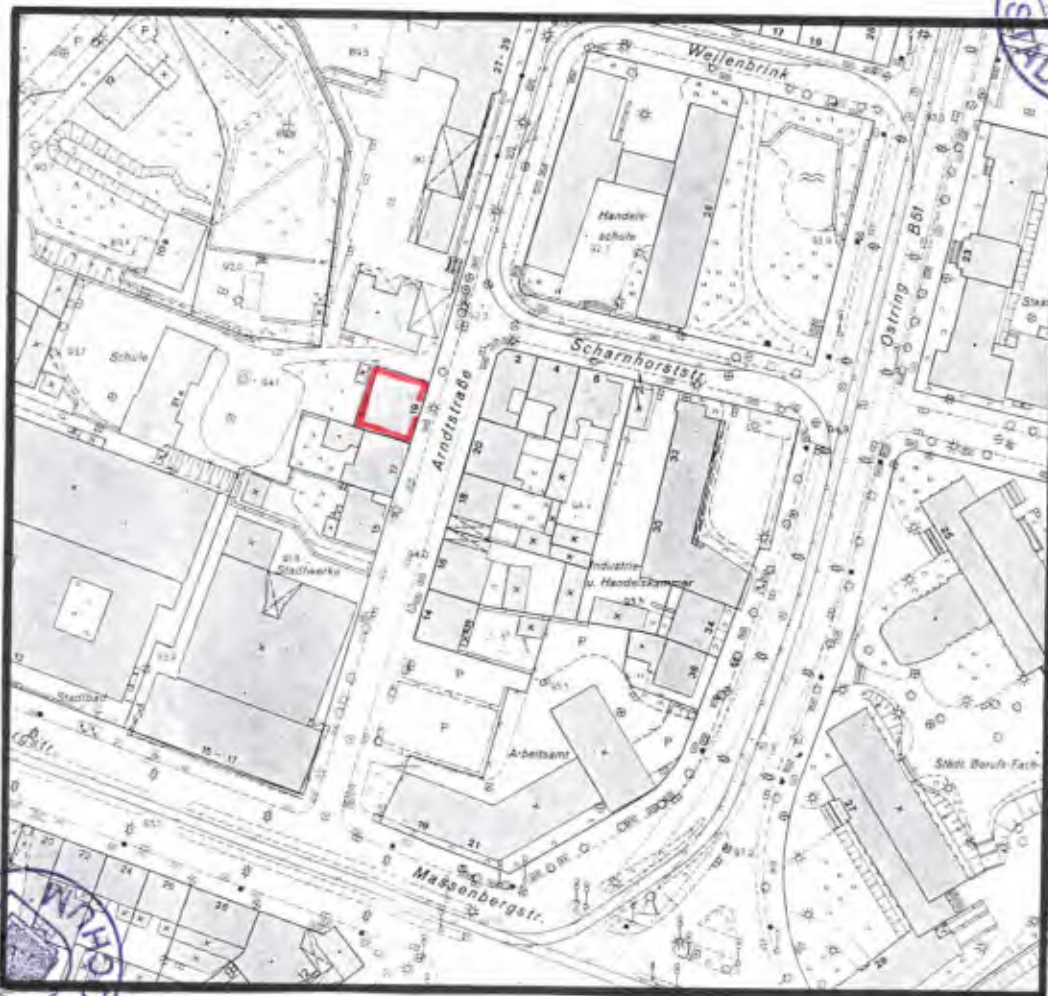
*Göschel*  
.....  
Dipl.-Ing. Göschel

# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: **A 429**

Seite: 5

LAGEPLAN:



# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: **A 429**

Seite: 6

---

## FOTOS:

Film:

Aufnahme:

